

# Familienseite

## May the Force be with you

**M**öge die Macht mit dir sein. Dieser weltbekannte Ausspruch aus der genauso weltbekannten Filmreihe Star Wars könnte problemlos als Segensspruch in einem Gottesdienst vorkommen. «Force» könnte auch mit Stärke, Kraft oder Energie übersetzt werden. Segnen bedeutet «Gutes sagen». Wer einen Segen spricht, wünscht seinem Gegenüber etwas Gutes.

Eine besondere Form der Segensfeier wird kurz vor oder gleich zu Beginn der Sommerferien in vielen Orten in der Region Basel gefeiert: Der Lager- oder Reisesegen für die Jugendverbände. Zahlreiche Pfadiabteilungen und Jublascharen machen sich in den Sommerferien in ihre Sommerlager auf. Mit vielen Kindern, die wilde Spiele spielen und bei jedem Wetter im Zelt übernachten. Da kann die Bitte um eine schützende Hand sicher nicht schaden.

In einigen Pfarreien ist es Tradition, die Kinder und Leiter/innen direkt am Bahnhof zu verabschieden und dort auch den Segen zu spenden. Andernorts gibt es dafür extra eine Feier in der Kirche oder im Pfarrgarten. Verantwortlich für den Reisesegen sind die Präsidien der jeweiligen Gruppen. Präsidien mag wie Präsident klingen, ist aber etwas anderes. Während früher ein Präses in erster Linie ein geistiger Beistand für die Jugendlichen war und diese Funktion meistens vom Ortspfarrer übernommen wurde, hat eine

oder ein Präses heute vielfältige Aufgaben. Sie ist die Verbindungsperson des Leitungsteams und der Pfarrei. Er oder sie vermittelt bei Konflikten, verhandelt mit der Kirchgemeinde, legt da und dort ein gutes Wort ein und unterstützt das Leitungsteam, wo es grad nötig ist ...

... und feiert eben den Lagersegen vor oder auch einen Gottesdienst im Lager selber. Die Jubla- und Pfadigruppen bestehen längst nicht mehr nur aus katholischen Jugendlichen. Beide Verbände legen Wert auf eine Offenheit gegenüber anderen Konfessionen und Religionen. Entsprechend sind die Segensfeiern heute in ihrer Form und inhaltlichen Ausgestaltung kreativ und entsprechend der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen gestaltet – beispielsweise mit einem Schirm als Symbol für Gottes Schutz, einem Kranz mit guten Wünschen für den Eingang des Zeltlagers, einem geschmückten Wanderstock für die Lagerleitung in Anlehnung an den Hirtenstab, der auch in biblischen Geschichten eine wichtige Rolle spielt.

Einen guten Zuspruch können vor dem Lager alle gebrauchen. Kinder, die vielleicht ein wenig Heimweh haben, die Leiter/innen, die wissen, welche grosse Verantwortung sie in den nächsten Wochen übernehmen, aber auch die Eltern, die ihre Kinder erst in 14 Tagen wiedersehen werden. Möge die Macht mit ihnen sein.

## Läuft bei uns

Die Lager- und Reisesegen sind nicht nur für die Jugendverbände, auch als Familie könnt ihr diese Feiern besuchen. Hier gibt es die Gelegenheit dazu:

**Donnerstag, 30. Juni**

18.00 Uhr in Allschwil, St. Theresia

**Freitag, 1. Juli**

19.00 Uhr im Pfarreiheimgarten in Aesch

19.15 Uhr in der Kirche in Oberwil

**Samstag, 2. Juli**

7.30 Uhr in der Kirche in Therwil.

Redaktion: Marcella Criscione, Fachstelle Jugend kath.bl  
Bilder: Jubla Region Basel (oben), Marcella Criscione (unten)



@home

**Vielleicht fahrt ihr nicht ins Sommerlager, sondern einfach in die Ferien?**

**Auch vor einer langen Autofahrt oder einer Flugreise lohnt es sich, noch einmal kurz innezuhalten und nach dem ganzen Packstress zusammen einen Segen zu sprechen. Auch ein paar einfache Spiele für lange Reisen kann man immer gebrauchen.**

Inspiration dazu gibt es auf dem Webportal: [www.kathbl.ch/familie](http://www.kathbl.ch/familie)

